

Medienpädagogik

Bernward Hoffmann: Medienpädagogik. Eine Einführung in Theorie und Praxis

Paderborn: UTB Medien- und Kommunikationswissenschaft 2003

(Schöningh), 472 S., ISBN 3-8252-2421-X, € 24,90

Von gängigen Einführungen in die Medienpädagogik unterscheidet sich jene des an der Fachhochschule Münster lehrenden Bernward Hoffmann zum einen durch ihre sorgfältige und auf Vollständigkeit abzielende Zusammenstellung der Themen, zum anderen durch ihren erheblichen Umfang. Dass man bei der Lektüre ein wirklich breites Angebot an medienpädagogischen Themen erarbeiten kann, macht den Band für Studierende ebenso attraktiv wie für Lehrkräfte an Schulen. Allerdings stellt der Autor gerade deshalb hohe Anforderungen an das Durchhaltevermögen des Lesenden, weil er eine sachlich abgerundete Argumentation vorlegen möchte.

Dabei fragt er einleitend, was künftige Pädagoginnen und Pädagogen über Kommunikation und Medien wissen sollten. In zwölf Kapiteln beantwortet er diese Frage, ankündigend, dass die nachfolgenden Abschnitte selbständige Textteile darstellen und infolgedessen auch einzeln gelesen werden können. Es lohnt sich allerdings, den Band zumindest mit den grundlegenden Kapiteln zu beginnen, wo es um den Bezug von Medien und Pädagogik, um Begriffe, Konzepte, Ziele und Aufgaben ebenso geht wie um Kommunikation und sozialgeschichtliche Aspekte der Medienkommunikation. Nach der Auseinandersetzung mit Mediensystemen und -strukturen der Gegenwart, Hinweisen zur Medienforschung und Medienanalysen, wendet sich Hoffmann der Medienerziehung am Beispiel Fernsehen zu, wogegen er in diesem Kontext andere Medien leider weitgehend unbeachtet lässt. Home-Video und Bildschirmspiel betrachtet der Autor in medienschützerischer Perspektive. Computer, Multimedia und Internet in der pädagogischen. Mit praxisausgerichteten Sequenzen zum Einsatz von Medien im Unterricht, zur Mediendidaktik und zur Öffentlichkeitsarbeit sowie zur kreativen Jugendarbeit endet der Band, dessen Themen über ein Register (S.463ff.) bequem zugänglich sind. Indessen fehlt ein zusammenfassendes, akzentuierendes Fazit am Schluss ebenso wie eine bewertende Würdigung der geschilderten Sachverhalte seitens des Verfassers – verpasste Möglichkeit, sowohl die eigene ‚Einführung‘ zu positionieren als auch die darin vorgestellten Sachverhalte in ihrer Relevanz einzuschätzen.

Trotz dieser skeptischen Einwände lohnt sich die Lektüre insbesondere für Einsteiger ins Thema, gerade weil Hoffmann sich erfolgreich bemüht, eine Vielzahl medienpädagogisch relevanter Gegebenheiten in verständlicher Sprache zu erörtern.

Hans-Ulrich Grunder (Tübingen)